



Von Heiko Müller

Der Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden hat 42 neue Container an 26 Standorten aufgestellt. Die einheitlich blauen Behälter fallen durch ihre Gestaltung ins Auge. Gewerblichen Sammlern soll ein Riegel vorgeschoben werden.

Emden - Vorne ein Bild vom Delft mit Rathaus und Feuerschiff, hinten eine Kleiderstange mit Hemden, T-Shirts und alte Schuhe: Die 42 neuen, einheitlich gestalteten Altkleidercontainer an 26 Standorten in Emden fallen gleich ins Auge. Damit ist der Bau- und Entsorgungsbetrieb der Stadt (BEE) jetzt selbst in die Textiliensammlung eingestiegen. Allerdings nicht ganz: Er beauftragte damit die Duisburger Entsorgungsfirma Grotex. Dieser Fachbetrieb hatte bei der Ausschreibung den Zuschlag bekommen.

Die Stadt hatte das Vorhaben im Februar angekündigt. Sie will damit den „Wildwuchs“ von Altkleidercontainern gewerbsmäßiger – und teils dubioser Anbieter – in den Griff bekommen und so das Stadtbild verschönern. Zugleich hofft der BEE, seine Einnahmen verbessern und damit den Müllgebührenhaushalt entlasten zu können. Einen Vorstoß in diese Richtung hatten fast zeitgleich auch die Grünen im Rat gemacht.

„Das Ganze ist gut angelaufen“, sagte am Mittwoch Sven Domnik, Abfallberater des BEE, der OZ. Die Experten des Betriebs haben anhand der bislang gesammelten Mengen überschlägig hochgerechnet, dass im ersten Monat nach Beginn der eigenen Sammlung etwa elf Tonnen Altkleider zusammen kommen. „Wir müssen gucken, wie sich das weiterentwickelt“, so Domnik. Wohlfahrtsorganisationen, die selber Altkleider sammeln, dürfen das auch weiterhin tun. In Emden sind das das Soziale Kaufhaus der reformierten Kirche und das Deutsche Rote Kreuz. „Wir sehen das nicht als Konkurrenz“, sagte Domnik.

Aus: Ostfriesen-Zeitung 27. 6. 2013